Nach dir werd' ich immer mich sehnen,
So lang mein Gefangensein währet.
Die Stimme wird niemals ermüden,
Sich flehend zu dir zu erheben,
Bis du dich barmherzig mir nahest.

Und könnt ich dich jemals vergessen
Du EWIGE, EINZIGE LIEBE!
So wär auch mein Anteil: Vergessen.
Es würd' kein Geschöpf sich mehr finden,
Das Schutz dem Unsel'gen gewährte.

Johannes vom Kreuz[1]

©Georg P. Loczewski, Februar 2019

Fundamente des christlichen Glaubens, ISBN 978-3-7481-9

[1] Quellenangaben siehe Rückseite!

Anmerkungen zu dem Begriff 'LOGOS':

In den Grafiken auf diesem Blatt wird das Wort ≪LOGOS≫, das der Evangelist Johannes in dem vierten Evangelium im Urtext als Bezeichnung für Jesus Christus verwendet, unübersetzt übernommen. (*Joh 1,1)*

Wir folgen hier den Ausführungen von *P. Streicher S.J.* in seinem ≪**Das Evangelium in Sinnzeilen**≫ [2], in denen er dazu folgende Erklärung abgibt:
„. . . Ja erst Johannes hat das Wort LOGOS *in jener tiefen Bedeutung erfaßt, in der es nun für immer im Text der neutestamentlichen Offenbarungsurkunden, und zwar in der ersten Zeile des* LOGOS-HYMNUS*, steht: . . . . Der Terminus* 'LOGOS' *wurde, weil nicht übersetzbar, im Text beibehalten."*

Eine Erläuterung der Bedeutung des Wortes LOGOS in der griechischen Kultur, aus der Johannes den Begriff genommen hat, kann man auf folgender Web-Seite finden:
http://www.alpha-bound.de/alphome/html/lambda.html

Die zwei Versstrophen auf der 1. Seite stammen aus einem Gedicht vom hl. Johannes vom Kreuz. Die Quellenangabe befindet sich unten in der Fußnote.[3]

©Georg P. Loczewski, Januar 2019
www.alpha-bound.de

[2] P. Friedrich Streicher S.J., *Das Evangelium nach Matthäus Markus Lukas Johannes*, Seite 196, Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1961.

[3] **P.Aloysius ab Immac.Conceptione O.C.D**, *Des Heiligen Johannes vom Kreuz Kleinere Schriften*, ISBN 3-466-20056-3, Theatiner Verlag AG, München 1925, 6. unveränderte Auflage, Kösel-Verlag, München 1972, Seite 219: Das Gedicht: *Sehnsucht der Seele nach der Vereinigung mit Christus*. Die *Übersetzung* stammt von **Freiin Sophie von Künsberg**.